

Ein geistig-soziales Kunstwerk im Werden
3 Tagungen
Die Konstitution der
(Allgemeinen) Anthroposophischen Gesellschaft

3. Tagung: Was werden könnte

23.-25. Februar 2024

Zur dritten Tagung:

Nach dem Rückblick auf die Gründung der Anthroposophischen Gesellschaft in der ersten und dem Blick auf deren seitherige Entwicklung in der zweiten Tagung, wollen wir nun im dritten Schritt den Blick öffnen für die heutigen drängenden Fragen:

- Wie kann der Gründungs- und Gestaltungsimpuls Rudolf Steiners heute angemessen verstanden, umgesetzt und weiterentwickelt werden?
- Wie kann eine sinnvolle Gesamt-Konstitution aus Gesellschaft, Hochschule und rechtlich-wirtschaftlicher Verantwortung entstehen?
- Welche Art von Gesellschaft braucht die Anthroposophische Bewegung und brauchen wir heute – und welche wünschen sich kommende Generationen?
- Wie kann in der Anthroposophischen Gesellschaft aktuell ein Raum für die sinnvolle Entwicklung dieser Zukunftsimpulse entstehen?
- Was ist an der Zeit?

Zu einem gemeinsamen, offenen und vertrauensvollen Besinnen und Gespräch hierüber lade ich Sie im Namen des Vorbereitungsteams sehr herzlich ein.

Gerald Häfner

Zu dieser Reihe:

Weihnachten 2023 tritt die Anthroposophische Gesellschaft in ein neues Jahrhundert

Zur Selbsterkenntnis und Entwicklung als Gesellschaft wie zur Vorbereitung neuer Entwicklungsschritte gehört auch, bislang Versäumtes und Ungelöstes aufzuarbeiten, um unbelastet und kraftvoll in die Zukunft gehen zu können. Das betrifft vor allem das tragische, bis heute fortwirkende Geschehen um die Konstitution der Anthroposophischen Gesellschaft.

An Weihnachten 1923/24 hatte Rudolf Steiner die Anthroposophische Gesellschaft neu begründet. Unter seiner Vorbereitung und prägenden Gestaltung vollzog sich ein einzigartiger Inkarnationsvorgang, der die geistige wie irdische (soziale) Welt in bisher ungekannter Weise umfasste.

Das sei der Boden, auf dem wir heute als Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft stehen. So unser Verständnis. Doch die Wirklichkeit ist anders. Noch während der Weihnachtstagung wies Rudolf Steiner darauf hin, dass die Konstitution noch nicht vollendet sei. Insbesondere die von ihm unternommenen Versuche, zu „dem Goetheanum-Bauverein die entsprechende Relation zu bilden“ (GA 260, S. 110), kamen zu seinen Lebzeiten nicht mehr vollständig zum Abschluss.

Im Bemühen, diese sinnvolle Gesamt-Konstitution zu realisieren getroffene Zwischenschritte wurden nach seinem Tode nicht weitergeführt. Dies führte tragischerweise im Ergebnis dazu, dass die zu Weihnachten 1923 gegründete Anthroposophische Gesellschaft seit 1925 bis heute im (Rechts-)Leib des ehemaligen Bauvereines lebt. Die auf der Weihnachtstagung mit Rudolf Steiner verabschiedeten Statuten wurden in der Folge durch die Bauvereins-Statuten ersetzt. Die traurige Geschichte der Mitgliederversammlungen bringt diese ungelösten Verhältnisse Jahr um Jahr zum Ausdruck. Was bedeutet das für die heutige Anthroposophische Gesellschaft? Wie können wir diese Wunde verstehen – und wie heilen!?

Die von der Sektion für Sozialwissenschaften initiierte und zusammen mit dem Vorstand von AAG und AGiD verantwortete offene Arbeitsgruppe zur Aufarbeitung der Geschichte dieser Konstitutionsfrage hat seit 2019 das lange Zeit verdrängte Geschehen untersucht und dokumentiert.

Nun laden wir alle interessierten Mitglieder zu offener, gemeinsamer Beratung ein: Was folgt aus dem angedeuteten Geschehen für unsere

Gesellschaft – heute und morgen? Wie lässt sich das Geschehene aufarbeiten? Wie es heilen? Und wie können wir heute unsere Gesellschaft im Sinne der Ursprungsintentionen Rudolf Steiners und einer gewandelten Zeit geistig, rechtlich und wirtschaftlich zukunftsfähig gestalten?

Gerald Häfner

Leitfragen für die Tagung und die Gespräche am 23.-25. Februar:

- 1) Welche Art von Gesellschaft war intendiert?
Plenum, Zusammentragen
(Typus, wesentliche Elemente aus der bisherigen Arbeit und dem Gründungsgeschehen extrahieren)
- 2) Welche Art von Gesellschaft braucht die Welt?
Arbeit in Gruppen, dann zusammentragen
(Anforderungen der Zeit. Wo liegt ihre Aufgabe und Berechtigung aus Sicht der Welt? Was macht AG attraktiv? Welche Rolle kann/ soll sie ausfüllen?)
- 3) Welche Art von Gesellschaft braucht die Anthroposophie heute?
- 4) Wie kann die Pflege des Geistig-Seelischen Lebens in der AG sowie das Interesse für und das Erwachen am Geistig-Seelischen des anderen verstärkt werden?
- 5) Wie könnte die Gesamtkonzeption von Hochschule, Gesellschaft, Verwaltung der Gesellschaft und Verwaltung des Goetheanum sowie Verantwortung für die damit verbundenen Institutionen und Liegenschaften sach- und zeitgemäß realisiert werden?

Programm

23. Februar 2024 Schreinerei Saal, Goetheanum

- 18.00–19.00 Uhr: Begrüßung und Einführung (Livestream)
- 19.00–20.30 Uhr: Blick auf das bisher Erarbeitete: „Was gewollt war und was geworden ist“
Beitrag und Ergänzung im Plenum (Livestream)

24. Februar 2024 Schreinerei Saal, Goetheanum

- 9.00–10.30 Uhr: Welche Art von Gesellschaft braucht die Welt?
Gemeinsamer Beginn, dann Arbeit in Kleingruppen
- 10.30–11.00 Uhr: Kaffeepause
- 11.00–12.30 Uhr: Welche Art von Gesellschaft braucht die Anthroposophie heute?
Gemeinsamer Beginn, dann Arbeit in Kleingruppen
- 12.30–14.30 Uhr: Mittagessen
- 14.30–16.00 Uhr: Welche Art von Gesellschaft braucht die Welt?
Welche innere Verfasstheit braucht die Anthroposophische Gesellschaft?
Berichte aus den Gruppen, dann Bildgestaltung im Plenum.
Welche der Ideen hat mich berührt? Welche Ideen fehlen mir?
- 16.00–16.30 Uhr: Kaffeepause
- 16.30–18.00 Uhr: Wie könnte zukünftig die Gesamtkonzeption von Hochschule, Gesellschaft, Verwaltung und Goetheanum–Bau aussehen?
mit Aussprache (Livestream)
- 18.00–19.30 Uhr: Abendessen
- 19.30–21.00 Uhr: Ideenschmiede im Plenum: welche Leitgedanken sehen wir?
Was wollen wir auf den Weg mitgeben? (Livestream)

25. Februar 2024 Schreinerei Saal, Goetheanum

- 9.00–10.30 Uhr: Weg zurück nach vorne – Der Weg vom Bauverein zur Anthroposophischen Gesellschaft
Wo liegen Widerstände? Wo rechtliche oder andere Hürden?
Welche Schwierigkeiten müssen wir im Auge haben?
- 10.30–11.00 Uhr: Kaffeepause
- 11.00–12.15 Uhr: Vorstellung des weiteren Vorgehens und der nächsten Schritte auf dem Weg
Gespräch im Plenum (Livestream)
- 12.15–13.00 Uhr: Abschluss und Ausblick (Livestream)

Anmeldung und Tickets unter: www.goetheanum.ch/de/veranstaltungen

Mit Beiträgen von u.a.:

Reinoud van Bemmelen, Karl-Dieter Bodack, Moritz Christoph, Marc Desaulles, Monika Elbert, Gerald Häfner, Andreas Heertsch, Roos Naves, Gerhard Schuster, Justus Wittich.



Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft

Rütliweg 45 CH-4143 Dornach

Tel. +41 61 706 43 24

E-Mail: sektion.sozialwissenschaften@goetheanum.ch